

September 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Beschäftigte in der Airline Branche sind wir momentan den Änderungen des Marktes in immer rasanterer Geschwindigkeit ausgesetzt. Arbeitgeber versuchen in altbekannter Weise, den wirtschaftlichen Druck an das vermeintlich schwächste Glied weiterzugeben - uns Mitarbeiter.

So sind wir als Gewerkschaft am Tariftisch gezwungen, uns auch mit Forderungen der Firmenchefs auseinanderzusetzen. Sind deren Vorhaben nicht immer ganz neu, hatten zuletzt Fehlentscheidungen im Management kaum Auswirkungen für die Verantwortlichen, während Beschäftigungsverhältnisse immer unsicherer werden und Angestellte in Angst versetzt und in die Perspektivlosigkeit fallen.

Im Lufthansa Verbund sind im Rahmen des neuerlichen Sparprogrammes SCORE zunächst Vorhaben konkretisiert worden, den Direktverkehr abseits der Drehkreuze neu zu organisieren. Als Folge des effektiven Streikes unserer LH Kabinen-Kollegen der LH konnte zunächst erfolgreich der Einsatz von Leiharbeitnehmern abgewehrt werden. Die Schlichtungsverhandlungen sind nun angelaufen, bei denen neue Vergütungsstrukturen für neue Mitarbeiter gefordert werden.

In absehbarer Zukunft steht nun die Neustrukturierung des Regionalverkehrs an den Hubs an. Nach der Geschäftsfeldänderung der LufthansaCityLine sind wir als führende Gesellschaft dieses Segmentes neben der AirDolomiti und der AugsburgAirways maßgeblich betroffen.

Und so werden auch wir schon seit der letzten Verhandlungsrunde vor über 4 Jahren mit der Drohung konfrontiert, neue Vergütungsstrukturen akzeptieren zu müssen. Die Konsequenz von nur noch befristeten Anstellungsverhältnissen erleben wir und insbesondere die betroffenen KollegInnen seitdem in all ihren Auswirkungen!

Bei Betrachtung der Gehaltstabellen allerdings ist die Cityline Kabine nicht zu teuer, wie der Vorstand in Frankfurt glaubt. Tatsächlich, bei in etwa vergleichbarer Grundvergütung werden weniger Blockstunden geflogen als bei anderen Airlines im Verbund.

Nur liegt hierfür die Verantwortung bei der Lufthansa selbst, denn die durch die Flugplanübermittlung zugeteilten Strecken lassen keine höhere Produktivität, gemessen in Blockstunden, für unsere Kabine zu.

Seit 2006 gab es keine tabellenwirksame Erhöhung der Vergütung.

Auch die jetzige Verhandlungsrunde zieht sich ergebnislos seit mehr als 2 quälenden Jahren! Um bei der Neugestaltung einer wettbewerbsfähigen Vergütungsstruktur für neue Mitarbeiter neben Zugeständnissen auch eine win-win Situation für uns zu erreichen, sind dem Arbeitgeber bereits Zugeständnisse bei diversen Themen abgerungen worden.

Wir fordern nach wie vor eine entsprechende Vergütung für die Qualifikation als auch für den Einsatz der Leitenden Flugbegleiter, für die durch die Hub – Fliegerei ein Mehr an Verantwortung und Aufwand entsteht. Unsere Vorstellung einer neuen Struktur ist, in Zukunft eine Entwicklungsmöglichkeit in eine verantwortliche Rolle an Bord zu schaffen und diese in der Gehaltstabelle auch abzubilden.

Ein weiterer Aspekt dieser Diskussion ist die Absicht der Cityline, möglichst viele Kollegen in befristeten Arbeitsverhältnissen zu halten, somit in einer großen persönlichen Unsicherheit. Am Ende muss der Anteil der Befristeten aber möglichst klein sein! Wir wollen das Berufsbild erhalten und unsere Tätigkeit in der CLH muss die Perspektive eines lebenslangen Arbeitsplatzes beinhalten.

Wir bestehen weiterhin auf einer tarifvertraglichen Gehaltsumwandlung nach dem Vorbild unserer KollegInnen in den verschiedenen Airlines. Die Lufthansa CityLine muss sich hier in unsere Richtung bewegen - wir sind in der Verantwortung, der drohenden Altersarmut im Bereich der gesetzlichen Rente entgegenzuwirken und dem Einzelnen individuell zu ermöglichen, nicht mehr mit 67 Jahren am Getränkewagen stehen zu müssen.

Last but not least: angesichts der aktuellen Entwicklung im Konzern müssen wir dafür Sorge tragen, dass unser Geschäftsfeld nicht an andere Töchter übertragen wird: jedem CLH-Kabinenmitarbeiter muss ein Arbeitsplatz auf einem Hub-operierenden Flugzeug im Regionalsegment zugesichert werden.

Und das Gute kommt zum Schluss: nach Jahren des Stillstandes beim Einkommen muss mit der Unterschrift unter ein Tarifpaket auch für jeden Mitarbeiter in der Kabine erkennbar werden, dass ein finanzielles Plus entstanden ist!

Vor dem Hintergrund der dringenden Zukunftssicherung jedes einzelnen Arbeitsplatzes und des Unternehmens insgesamt sind wir guter Dinge, endlich ein gemeinsames Verständnis am Tariftisch erreicht und den Rahmen so abgesteckt zu haben, dass wir diesen in weiteren Verhandlungen im Laufe des Jahres mit akzeptablen Inhalten füllen können.

Maßgeblich dazu beigetragen haben auch die aktuellen Entwicklungen bei den Tarifverhandlungen in der Passage. Es gibt aus dem Konzern deutliche Signale einer Perspektive für die Lufthansa CityLine in ihrer Rolle – vor diesem Hintergrund werden wir den Verhandlungsmarathon zu Ende bringen und den Arbeitgeber aufzufordern, sensibel insbesondere auch mit den Hoffnungen unserer befristeten Kolleginnen und Kollegen umzugehen!

Eure UFO-Tarifkommission

Mark Reher (Sprecher), Joachim Vázquez Bürger (stellv. Sprecher), Reiner Hansen, Wolfgang Eberhardt, Anne Struck, Jessica Wardaschka sowie  
Olaf Bödecker und Uwe Hien (UFO-Tarifverantwortliche)